

chef vom Dienst:
2 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlag: Pressesum, Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus 3, Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus
Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien
Druck: Satz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Donnerstag, 2. April 1987

Blatt 680

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Ehrung von 159 Jubelpaaren (681/FS: 1.4.)
- Die Umweltpolizei stellt sich vor (682)
- Nicht nur Experten interessieren sich für Spitalskosten (683)
- Frühlingsmarathon: Maßnahmen der Verkehrsbetriebe (684)
- Schwere Umweltsünden in einem Liesinger Industriebetrieb (686)
- Schädlingsbefall an Bäumen in zwei Straßen — Pflanzenschutzmaßnahmen nötig (686)
- Hatzl: Kritik am U-Bahn-Bau völlig haltlos (687)
- 75,3 Millionen Schilling für nachträgliche Aufzugseinbauten (688)
- Am Montag beginnen Gleisbauarbeiten in der Hütteldorfer Straße (689)
- Hirnschall: Kritik an Flughafen und Stadterneuerungsfonds (691)
- Swoboda: Wiens Bäder sind gesundheitlich unbedenklich (691)
- Todessprung vor die U-Bahn (nur FS/1.4.)

Kultur:

- „Zauber der Medusa“ im Künstlerhaus (690)
- Sonderausstellung Helmut Heuberger im Bezirksmuseum Hietzing (690)

Sport:

- Hilfe für Eiskunstläufer (685)
- Silberner Rathausmann für „Wunderteamspieler“ Vogl (685)

Ehrung von 159 Jubelpaaren

Wien, 1.4. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK empfing Mittwoch nachmittag im Festsaal des Wiener Rathauses 159 Jubelpaare zu einer Feier. Die Hochzeitsdiplome wurden an zwei Eiserne Hochzeitspaare (65 Jahre verheiratet), an 19 Diamantene Hochzeitspaare (60 Jahre verheiratet) und an 138 Goldene Hochzeitspaare überreicht. (Schluß) red/bs

Bereits am 1. April 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Die Umweltpolizei stellt sich vor

Informationsblätter werden auf Wunsch zugeschickt

Wien, 2.4. (RK-LOKAL) Als effiziente, rasch einsatzbereite Anlaufstelle für Beschwerden aus der Bevölkerung über Beeinträchtigungen der Umwelt hat Bürgermeister Dr. Helmut ZILK Anfang 1987 eine eigene „Umweltpolizei“ ins Leben gerufen. Auf einem Informationsblatt stellt sich die Umweltpolizei nun allen Wienern ausführlich vor. Diese Information liegt in der Stadtinformation sowie in allen Bürgerdienst-Außenstellen auf und kann auch telefonisch unter 43 89 89 angefordert werden. (Schluß) and/rr

Nicht nur Experten interessieren sich für Spitalskosten

**Stacher: Stadt Wien zahlt 45 Prozent der Kosten –
Alle Spitalspatienten erhalten Informationen**

Wien, 2.4. (RK-KOMMUNAL) Die Kosten der Spitäler sind nicht nur für Experten interessant, auch die meisten Patienten wollen wissen, welche Geldbeträge von wem für Spitalsaufenthalte „lockergemacht“ werden müssen. Das hat Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER festgestellt, nachdem er einige Monate lang den Patienten der Krankenanstalt Rudolfstiftung bei ihrer Entlassung Informationsblätter über Spitalskosten geben hatte lassen. Bei einer Befragung erklärten mehr als drei Viertel, die Informationen genau gelesen zu haben, rund 70 Prozent vertraten die Ansicht, es sei interessant, wer die Kosten des Spitalsaufenthaltes zu tragen habe. Jeder Fünfte gab sich hingegen damit zufrieden, zu wissen, ohnedies krankenversichert zu sein und sich daher keine Gedanken über die Kosten machen zu müssen. Nun sollen die Patienten aller allgemeinen Krankenanstalten Informationsblätter erhalten, aus denen sie die durchschnittlichen Kosten ihres Aufenthalts entnehmen können und auch erfahren, aus welchen Mitteln ihr Spitalsaufenthalt finanziert wird.

In Wien dauert eine Behandlung in einem städtischen Spital im Durchschnitt knapp über elf Tage. Der Aufwand pro Patient und Tag kostet dort (ohne AKH) durchschnittlich 2.400 Schilling. Der Aufenthalt schlägt sich somit insgesamt mit 26.400 Schilling zu Buche. Fast 11.000 Schilling davon muß die Stadt Wien als Träger ihrer Krankenanstalten leisten — ziemlich genau 41 Prozent der Aufenthalts-, Verpflegungs- und Behandlungskosten. Die Krankenkasse beteiligt sich mit rund 38 Prozent an den Gesamtkosten, der Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds — in den allerdings auch die Stadt Wien einzahlt — kommt für ein Fünftel der Kosten auf. Somit muß die Stadt Wien insgesamt 45 Prozent der Kosten tragen.

Eine Milliarde für Operationen

Teure Behandlungen oder Operationen treiben im jeweiligen Einzelfall die Kosten deutlich nach oben. Die Aufwendungen für Operationen erreichen in den Wiener Spitalern die stolze Summe von mehr als einer Milliarde Schilling pro Jahr — fast ein Sechstel der gesamten Spitalskosten. Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois Stacher sieht nun aufgrund des Versuchs in der Rudolfstiftung seine Überzeugung bestätigt, daß es wichtig ist, den Spitalspatienten anschauliche Sachinformationen zur Verfügung zu stellen und zu erläutern, wieviel die Allgemeinheit für die Gesundheit des einzelnen leistet, und wie sich die Kosten aufteilen. (Schluß) and/bs

Frühlingsmarathon: Maßnahmen der Verkehrsbetriebe

Wien, 2.4. (RK-LOKAL) Wegen des Frühlingsmarathons und des Volkslaufes am Sonntag, dem 5. April, müssen bei den Wiener Verkehrsbetrieben bis Veranstaltungsschluß (zirka 15 Uhr) einige Linien eingeschränkt werden.

Für die Straßenbahnlinie „J“ wird ab Betriebsbeginn ein Schienenersatzverkehr eingerichtet, der zwischen Ottakring und dem Ring verkehren wird.

Ab zirka 9.20 Uhr treten folgende Maßnahmen in Kraft: Die Linie „D“ wird nur zwischen Nußdorf und Börse beziehungsweise Südbahnhof und Schwarzenbergplatz geführt.

Die Linie „O“ verkehrt nur zwischen Raxstraße/Rudolfshügelstraße und Hintere Zollamtsstraße, die Linie „21“ zwischen Stadlauer Brücke und Elderschplatz.

Die Linien „1“ und „2“ werden jeweils kurzzeitig eingestellt.

Die Linien „31“ und „32“ werden von Stammersdorf beziehungsweise Strebersdorf nur bis zur Wallensteinstraße geführt.

Die Linien „10 A“ und „11 A“ verkehren nur zwischen Dornbach beziehungsweise Griegstraße und Traisengasse. Ein Bus der Linie „11 A“ pendelt zwischen Elderschplatz und Enns-gasse.

Der Betrieb der Linie „40 A“ wird zwischen Schottentor U/Börse und der Stadtbahnstation Währinger Straße/Volksoper eingestellt.

Kurzzeitig eingestellt oder abgelenkt werden die Linien „N“, „80 A“, „81 A“, „90 A“, „91 A“ und „92 A“.

An den Haltestellen werden entsprechende Hinweise angebracht. Die jeweilige Verkehrssituation wird außerdem über die Informationslautsprecher bekanntgegeben. (Schluß) roh/gg

Hilfe für Eiskunstläufer

Wien, 2.4. (RK-SPORT) Bedingt durch die Eishockey-Weltmeisterschaft in der Wiener Stadthalle mußten die Trainingszeiten der Eiskunstläufer und -tänzer abgesagt werden. Auf Intervention von Sportstadtrat Franz MRKVICKA ist es nun möglich, in der Donauparkhalle während der Dauer der Titelkämpfe an jedem Nachmittag (außer an vier Tagen, an denen WM-Spiele stattfinden) das ursprünglich entfallene Training für die Eiskunstläufer und -tänzer abzuhalten. Durch eine Verlängerung der Tagestrainingszeiten kommt es zu keinen Einbußen beim Training. (Schluß) hof/rr

Silberner Rathausmann für „Wunderteamspieler“ Vogl

Wien, 2.4. (RK-SPORT) Sportstadtrat Franz MRKVICKA überreichte dem ehemaligen „Wunderteam“-Linksaußen Adolf VOGL — er besuchte das EM-Qualifikationsspiel Österreich gegen Spanien — den „Silbernen Rathausmann“. Vogl hat 19 Länderspiele für Österreich bestritten und vor 51 Jahren gegen Spanien gespielt. (Schluß) hof/gg

Schwere Umweltsünden in einem Liesinger Industriebetrieb

Wien, 2.4. (RK-LOKAL) Schwere Umweltsünden hat ein Liesinger Industriebetrieb begangen. In einem Pressegespräch hatte Mittwoch eine Zeitschrift auf diese Mißstände aufmerksam gemacht. Umweltstadtrat Helmut BRAUN alarmierte daraufhin sofort die Umweltpolizei, die dafür sorgte, daß Umwelta Abteilung, Kanalabteilung und Gewässerbehörde bereits wenige Stunden später gemeinsam auf dem Gelände eine Revision durchführten. Dabei zeigte sich, daß das Unternehmen, gegen das bereits seit längerem ein gewerberechtliches Strafverfahren läuft, formaldehydhaltiges Wasser über den Regenwasserkanal in die Liesing eingeleitet hatte. Bei der Überprüfung auf dem Grundstück wurde außerdem festgestellt, daß man bei dieser Firma auch mit Ölen offensichtlich rechtsorglos umgegangen war: Ein Teil des Öls war bereits im Erdreich versickert. Die Umweltpolizei verpflichtete das Unternehmen, das Erdreich sofort zu entfernen sowie zu entsorgen. Entsprechende gewerbebehördliche Auflagen mit dem Ziel, einen ordnungsgemäßen Zustand herzustellen, werden nun der Firma HIAG erteilt. (Schluß) and/rr

Schädlingsbefall an Bäumen in zwei Straßen - Pflanzenschutzmaßnahmen nötig

Wien, 2.4. (RK-LOKAL) Wegen des starken Schädlingsbefalls durch Schildlaus und Apfelblattsauger muß das Stadtgartenamt in den nächsten Tagen bei Bäumen in Wien 18, Sternwartestraße und Wien 19, Scheibengasse, Pflanzenschutzmaßnahmen durchführen. Sollte es die Witterung zulassen, werden die Bäume zwischen 3. und 9. April mit einem Austriebs-spritzmittel behandelt, da ohne Behandlung eine wesentliche Beeinträchtigung der Lebenskraft der betroffenen Bäume gegeben wäre. (Schluß)
hrs/rr

Hatzl: Kritik am U-Bahn-Bau völlig haltlos

Wien, 2.4. (RK-KOMMUNAL) „Wir sehen jeder Überprüfung des Wiener U-Bahn-Baues gelassen entgegen“, sagte Donnerstag Verkehrsstadtrat Johann HATZL gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ in bezug auf einen Artikel im „Kurier“. Da die Bauarbeiten öffentlich ausgeschrieben wurden, könne es keine „versickerten Millionen“ geben, denen man nachgraben müßte.

Man müsse sich allerdings fragen, wer Interesse daran hat, den U-Bahn-Bau derart zu skandalisieren, sagte Hatzl. Der U-Bahn-Bau sei von größter Bedeutung für die Lebensqualität der Bundeshauptstadt, aber auch für die Wiener Wirtschaft und den Arbeitsmarkt. Bei diesem Milliardenprojekt habe es keinerlei Überschreitungen des Kosten- und Zeitplanes gegeben. „Umso unverständlicher ist, daß nun plötzlich krampfhaft nach irgendwelchen Unzulänglichkeiten gesucht wird, die es nicht gibt“, schloß Hatzl. „Wer das tut, richtet sich direkt gegen die Lebensinteressen der Wiener Bevölkerung“. (Schluß) roh/gg

75,3 Millionen Schilling für nachträgliche Aufzugseinbauten

Wien, 2.4. (RK-KOMMUNAL) Für nachträgliche Aufzugseinbauten in städtischen Wohnhäusern wurden in der Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Wohnbau und Stadterneuerung 75,3 Millionen Schilling genehmigt, wovon heuer noch 32,8 Millionen Schilling bauwirksam werden sollen.

Der Gemeinderatsausschuß beschloß ebenfalls einstimmig die Sanierung des denkmalgeschützten städtischen Althauses in 8, Lenaugasse 19/1-3 mit einer Gesamtinvestitionssumme von 45,6 Millionen Schilling.

105 der 107 Tagesordnungspunkte und Anträge wurden einstimmig beschlossen.

Nicht angenommen wurde ein Antrag der ÖVP, der die Eigentumsübertragung billiger städtischer Wohnhäuser in der Per-Albin-Hansson-Siedlung-West aus der Zwischenkriegszeit an derzeitige Mieter vorsah. Dies widerspreche dem Grundgedanken des kommunalen sozialen Wohnbaus, da auf diese Weise bestehender billiger Wohnraum für junge, einkommensschwache Familien verlorengehe, erklärte Stadtrat Edlinger. Keine Zustimmung fand auch ein Antrag der FPÖ zur Errichtung von Lärmschutzhecken in der städtischen Wohnhausanlagen 22, Am Heidjöchl 14, wo nach einer Befragung über 90 Prozent der Mieter dies abgelehnt und das Mieterkomitee strikten Einspruch erhoben hatte. (Schluß)
ah/gg

Am Montag beginnen Gleisbauarbeiten in der Hütteldorfer Straße

Wien, 2.4. (RK-LOKAL) Kommenden Montag, den 6. April, beginnen in der Hütteldorfer Straße zwischen der Leyser Straße und der Lützowgasse Gleisbauarbeiten. Der Verkehr kann stadtauswärts über die Hütteldorfer Straße geführt werden, stadteinwärts wird über die Lützowgasse zur Linzer Straße umgeleitet. Die Gleisbauarbeiten dauern voraussichtlich elf Wochen. Im Anschluß daran wird der Straßenbelag erneuert. (Schluß)
fk/bs

„Zauber der Medusa“ Im Künstlerhaus

Europäische Manierismen

Wien, 2.4. (RK-KULTUR) Vom 3. April bis 12. Juli ist im Wiener Künstlerhaus die große Festwochen-Ausstellung „Zauber der Medusa. Europäische Manierismen“ zu sehen. Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet, der Eintrittspreis beträgt 50 Schilling; für Senioren, Schüler, Studenten, Familien, Soldaten und Gruppen gibt es verschiedene Ermäßigungen. Ein umfangreicher Katalog ist zum Preis von 420 Schilling erhältlich.

Festwochen-Intendantin Dr. Ursula PASTERK und Prof. Dr. Werner HOFMANN — dem Direktor der Hamburger Kunsthalle oblag die thematische Konzeption und wissenschaftliche Planung — informierten am Donnerstag in einer Pressekonferenz über die Ausstellung. Die Gestaltung der Ausstellung besorgte Luigi BLAU.

Pasterk wies darauf hin, daß ein jährlicher Schwerpunkt der Festwochen unerlässlich sei. Heuer bilden der Manierismus und die Postmoderne einen solchen Schwerpunkt. Die Planung der Manierismus-Ausstellung begann im Winter 1984/85. Rund achthundert Leihgaben werden präsentiert, darunter Werke von Giuseppe ARCIMBOLDO, GIAMBOLOGNA, Giorgio VASARI, Andrea PALLADIO, Giovanni Battista PIRANESI, William BLAKE, Gustave MOREAU, Giorgio de CHIRICO, Marcel DUCHAMP, Pablo PICASSO, Francis PICABIA, Salvador DALI sowie Ernst FUCHS, Rudolf HAUSNER, Wolfgang HUTTER und Anton LEHMEN.

Die Ausstellung wird, wie Pasterk betonte, wegen der Kostbarkeit der Leihgaben nur in Wien zu sehen sein und nicht auf Wanderschaft gehen.

Das Ausstellungsbudget betrug 30 Millionen Schilling: Je 10 Millionen übernahmen die Festwochen und das Kulturamt der Stadt Wien, 10 Millionen sollen durch die Eintrittspreise und den Katalogverkauf hereingebracht werden. (Schluß) ger/gg

Sonderausstellung Helmut Heuberger Im Bezirksmuseum Hietzing

Wien, 2.4. (RK-KULTUR/LOKAL) Im Bezirksmuseum Hietzing ist anlässlich des 60. Geburtstages von Helmut Heuberger bis 10. Mai eine Sonderausstellung mit Ölbildern, Grafiken und Gouachen des Künstlers zu sehen. Die Ausstellung ist jeweils Samstag von 14.30 bis 17 Uhr und Sonntag von 10 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich. (Schluß) gab/rr

Hirnschall: Kritik an Flughafen und Stadterneuerungsfonds

Wien, 2.4. (RK-KOMMUNAL) Kritik an der Flughafen Wien Ges.m.b.H. und am Stadterneuerungsfonds übte der FPÖ-Klubobmann und Vorsitzende des Kontrollausschusses, Dr. Erwin HIRNSCHALL, Donnerstag in einem Pressegespräch, in dem er über die mehr als achtstündigen Ausschlußberatungen des Wiener Kontrollausschusses vom Vortag berichtete.

Wie Hirnschall ausführte, könne ein kausaler Zusammenhang zwischen den einzelnen Gesellschaften gewährten Bonifikationen einerseits und Umsatzausweitungen andererseits nicht nachgewiesen werden. Er informierte über ein von Rechtsanwalt Dr. Schuppich im Auftrag der Gesellschafter erstelltes Gutachten, demzufolge es gegen die Treuepflicht eines Geschäftsführers verstosse, wenn dieser die Verwendung von Flugscheinen im Tarifwert von 786.460 Schilling ohne ausreichende Rechtfertigung für private Zwecke vornimmt, wie dies im Falle des Direktors Engelberger geschehen sei. Dadurch wäre, so Hirnschall, dem Unternehmen Schaden entstanden, der eine Entlassung gerechtfertigt hätte.

Hirnschall kritisierte weiters die Bestellung von Erwin WIPPEL zum Direktor des Stadterneuerungsfonds unter von ihm selbst gestellten Bedingungen. Dies obwohl die Magistratsdirektion den Vertrag zuvor geprüft und schwerste Bedenken gehabt habe.

Weitere Vorwürfe Hirnschalls betrafen die Ausweitung des Personalstandes des Fonds und die häufige Vergabe von Gutachten außer Haus. (Schluß) ull/gg

Swoboda: Wiens Bäder sind gesundheitlich unbedenklich

Wien, 2.4. (RK-KOMMUNAL) In einem Pressegespräch setzten sich Donnerstag vormittag SPÖ-Klubobmann Dr. Johannes SWOBODA und Gemeinderat Ing. Karl SVOBODA mit der am Vortag stattgefundenen Sitzung des Wiener Kontrollausschusses auseinander.

Zur Kritik an Wiens Bädern wurde festgestellt, daß die erhobenen Beschuldigungen von ÖVP-Gemeinderat Mag. KAUER über die schlechte Wasserqualität in keiner Weise bestätigt worden seien. Von 169 Proben hätte es nur in drei Fällen Beanstandungen gegeben, im Thermalbad Oberlaa selbst sei kein einziger Fall aufgetreten. Obwohl keinerlei gesundheitliche Gefahr bestehe — die Grenzwerte in Österreich liegen deutlich unter jenen der EG, nach deren Werten es überhaupt keine Beanstandung gegeben hätte — werde künftig noch mehr auf mehr Hygiene geachtet werden. So wird notwendigerweise kontrolliert werden müssen, ob Bade Gäste vor der Benützung die Dusche aufsuchen.

Zum Stadterneuerungsfonds wurde angekündigt, daß Verträge, wie jener mit Direktor WIPPEL, künftig nicht mehr abgeschlossen werden. Wenn die ÖVP nun auf die Bestellung eines 3. Geschäftsführers verzichte, so wäre das positiv, denn es zeige sich, daß auch zwei Geschäftsführer die Arbeit bewältigen können.

Zu den Freiflügen der Flughafen Wien Ges.m.b.H. sagten die beiden SPÖ-Gemeinderäte, es dürfe nicht vergessen werden, daß Direktor ENGELBERGER die von ihm verwendeten Tickets zurückgezahlt habe und er daher keinen Schaden verursacht habe. Andererseits stehe außer Zweifel, daß unter seiner Leitung der Flughafen Schwechat jener international anerkannte Flughafen geworden sei, der er heute ist. (Schluß) ull/rr